



- Beschluss -

<i>Einbringer</i> Politik	Bürgerschaftsfraktion Christlich Demokratische Konservative-IBG-AdbM
------------------------------	--

<i>Gremium</i>	<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Ergebnis</i>
Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen (SoA)	28.10.2024	nicht abgestimmt
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen (FA)	28.10.2024	geändert abgestimmt
Ausschuss für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit (BuK)	29.10.2024	ungeändert abgestimmt
Ausschuss für Bildung, Kultur, Universität, internationale Beziehungen und Wissenschaft (BiA)	30.10.2024	zur Kenntnis genommen
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung und öffentliche Ordnung (WA)	30.10.2024	für diese Sitzung zurückgezogen
Hauptausschuss (HA)	04.11.2024	behandelt
Bürgerschaft (BS)	25.11.2024	vertagt
Bürgerschaft (BS)	11.12.2024	abgelehnt

Finanziell ausgeglichener Haushaltsentwurf

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Bürgerschaft einen in Einnahme und Ausgabe ausgeglichenen und vom Innenministerium genehmigungsfähigen Haushaltsentwurf vorzulegen. Dabei sind die Pflichtaufgaben und im freiwilligen Bereich in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur, Sozial- und Jugendsozialarbeit insbesondere die Projekte abzusichern, die im öffentlichen Interesse Kofinanzierung für Kreis-, Landes- und Bundesförderung benötigen.

Ein auf dieser Basis aufgestellter ausgeglichener Haushaltsplan ist die Grundlage für Abwägung im politischen Bereich, entsprechend vorzulegender Prioritätenlisten Veränderungen im vorgelegten Plan zu beschließen. Sollte perspektivisch ein Haushaltssicherungskonzept nötig werden, ist bereits in diesem Haushaltsjahr über entsprechende Maßnahmen zu befinden.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	24	0

Prof. Dr. Madeleine Tolani
Präsidentin der Bürgerschaft

Haushaltsdebatte 2025/26

Frau Präsidentin, Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren!

Unser Dank an die unermüdlichen Mitarbeiter der Finanzverwaltung unserer Hansestadt gilt ebenso, wie von den Vorrednern gesagt. Herausheben möchte ich insbesondere Frau Stawinski, die sicher bald urlaubsreif ist. Vielen Dank für ihre Arbeit.

Liebe Kollegen, alle die auch schon in der letzten Wahlperiode der Bürgerschaft hier im Saal dabei gewesen sind, können sich sicher lebendig erinnern welches Goethe Gedicht ich zum Haushaltsentwurf für die Jahre 2023/24 zitiert habe und das gleiche muss ich nun auch besonders für den aktuellen Haushaltsentwurf zitieren. Es ist das Sonett: „Natur und Kunst“.

Ich zitiere nur die zwei letzten Verse:

So ist's mit aller Bildung auch beschaffen:
Vergebens werden ungebundne Geister
Nach der Vollendung reiner Höhe streben.

Wer Großes will, muss sich zusammenraffen:
In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister,
Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.

Ja meine Damen und Herren der Goethe hat alles gesagt was gesagt werden muss, denn wie es dort steht, „Wer Großes will, muss sich zusammenraffen.“ Also wer Großes will muss

sich das auch leisten können und in den Größenordnungen wie wir uns das leisten wollen, können wir uns es eben überhaupt nicht mehr leisten und deshalb müssen wir vieles was in diesem Haushalt immense und nicht zu vertretende Defizite produziert, immer wieder auf den Prüfstand stellen.

Sie kennen sicher alle das treffende Wort: „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg“. Ach ja der Wille ist uns ja abhanden gekommen und offensichtlich nicht nur Dietger Wille sondern auch der Wille des Oberbürgermeisters und seiner Verwaltungsführung das derzeit prophezeite Haushaltsloch auch nur ansatzweise zu stopfen. In dieser Situation hätte ich mir gewünscht das der Oberbürgermeister bei dem Treffen der Fraktionsführer der Bürgerschaft auch anwesend gewesen wäre und seine Visionen für den Fahrplan zu einem zukünftig ausgeglichenen Haushalt dargelegt und mit allen Beteiligten diskutiert hätte. Aber da war der Wunsch wohl Vater des Gedankens. Herr Oberbürgermeister wenn Sie zu dieser Runde eingeladen haben und wußten das sie gar nicht in Greifswald sind hätte sich doch sicher ein anderer Termin gefunden. Das Sie alle Fraktionen und Gruppierungen zu dieser Beratung eingeladen haben ist anzuerkennen.

Zugegebenermaßen sind nicht alle Probleme hausgemacht, denn die chronische Unterfinanzierung der Kommunen ist zu großen Teilen einer verfehlten Bundespolitik und einer Herbst ebenso verfehlten Landespolitik anzulasten.

Aber nicht desto trotz können uns keinen weiteren Stellenaufwuchs leisten und hätten uns das auch in der Vergangenheit nicht leisten dürfen. Die zukünftigen Tarifsteigerungen werden uns vor ernsthafte Probleme

stellen. Insofern bin ich froh das ein Kompromiss gefunden wurde und der Stellenaufwuchs auf NULL gefahren werden soll.

Ich werde auch nicht müde und nenne weiterhin das aus unserer Sicht überdimensionierte Schulzentrum im Greifswalder Feuchtgebiet Ellernholz! Das Schulentwicklungskonzept des Landkreises gibt in keiner Weise die prognostizierten Schülerzahlen her. Ich erwähne hier ebenso die Theatersanierung, wie auch das Prestigeobjekt die „Greif“. Für Schulzentrum, Bauhof und Theater gibt es nunmehr eine erfreuliche Übereinstimmung und einen ansatzweise gezeigten Sparwillen.

Alles das muss aber in Zukunft immer wieder auf den Prüfstand auch deshalb, weil in diesen unsicheren Zeiten noch kein Licht am Horizont zu sehen ist. Sei es die Entwicklung der Steuereinnahmen, die Preisentwicklung bei den Energiekosten, sei es die stetige Steigerung der Baupreise oder seien es auch die sinkenden Baukapazitäten begründet durch Firmeninsolvenzen oder den allgegenwärtigen Fachkräftemangel. Alles das wird uns vor große Herausforderungen stellen!

Ja meine Damen und Herren davor dürfen wir nicht unsere Augen verschließen.

Dieser Haushalt ist nicht maßvoll! Er ist in gewissen Teilen maßlos, weil wir uns nicht zusammenraffen wollen.

Wenn die Haushaltslöcher durch Steuer- und Gebührenerhöhungen, wie zum Beispiel Bettensteuern,

Zweitwohnungssteuern, Grundsteuern, die ja unmittelbar auf die Mieten durchschlagen, werden die von Inflation, Preis- und Kostensteigerungen gebeutelten Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zur Kasse gebeten! Nein meine Damen und Herren das ist nicht fair und geht insbesondere zu Lasten der Schwachen unserer Gesellschaft.

Und deshalb können wir diesem Haushalt nur unter dem Vorbehalt das der Änderungsantrag BV-V/08/0043-17 beschlossen wird zustimmen.

Für den Fall das der Haushalt in der jetzt vorgelegten Form beschlossen wird, ist umgehend mit Jahresbeginn ein ausgewogenes Haushaltssicherungskonzept zu erarbeiten und der Bürgerschaft bis zum Ende des ersten Quartals 2025 vorzulegen.

Wenn das nicht gelingen sollte, dann kommt nicht der Wille zurück, dann kommt der Hochheim als Kommissar zurück.

Danke für ihre Aufmerksamkeit